Damit etwas geschieht, bevor etwas passiert

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **82 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Damit etwas geschieht, bevor etwas passiert

Der dieser Tage veröffentlichte Jahresbericht des Gatt verspricht für den Welthandel noch keine Wende zum Bessern; er meidet jegliche Prognose. Bei der traditionell diplomatischen Ausdrucksweise muss dies als eine unmissverständliche Warnung vor einer voreiligen, leichtfertig erhofften Rezessionswende gelesen werden. Der Bericht stellt unter anderem fest, dass im Jahre 1974 sowohl die Rezession wie auch die Inflation Formen angenommen haben wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Das wissen wir. Oder wir spüren es mindestens. Aber ich vermisse die konstruktive Aufzeichnung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Lage, zur Ueberwindung der Misere. Wenigstens andeutungs- oder versuchsweise.

Arbeitgeber wie Arbeitnehmer bleiben nach wie vor verunsichert. Der Bedarf an erfahrenen, geschulten Kräften an Vertrauensstellen ist vorhanden. Aber der Mut zum Entscheid ist gelähmt. Man getraut sich nicht. Derweil feilscht man gegenwärtig über die Aussagerichtigkeit der hiesigen Arbeitslosenstatistik. Man kann damit Zeit gewinnen, die allerdings sehr viel kostet. Das volkswirtschaftliche Problem wird damit allerdings nicht gelöst.

Die wachsende Unsicherheit beweist sich auch im Rückgang der Investitionen. Die ITMA 75 wird ein Gradmesser dafür sein, ob der Lebensmut der weltweiten Textilindustrie wirklich angeschlagen ist. Das darf nicht sein. Mensch und Maschine stehen zur Verfügung. Die Arbeit müssen wir uns schaffen: damit etwas geschieht, bevor etwas passiert.

Anton U. Trinkler